

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigeheilte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 288.

Halle, Freitag den 8. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Decbr. Die Kinder der Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinzessin Charlotte, Prinz Heinrich und Prinz Sigismund, sind gestern Morgen von London hier wieder eingetroffen, der Kronprinz und die Kronprinzessin werden heute Abend um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr mittelst der Anhalter Eisenbahn hier erwartet.

Die Prinzen Friedrich Carl und der junge Prinz befinden sich andauernd im erwünschtesten Wohlfsein. Die Laufe des Letzteren wird in den letzten Tagen dieses Jahres stattfinden. Die „Kreuzzeitung“ glaubt darauf aufmerksam machen zu sollen, daß seit der Geburt des Prinzen Friedrich Carl kein Prinz im Königsschloße geboren sei, bis jetzt der Sohn dieses Prinzen dort das Licht der Welt erblickt habe. Diese Notiz verdient nur deshalb Beachtung, weil sie von der „Kreuzzeitung“ gebracht wird.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck konferirte am Dienstag mit dem hiesigen spanischen Gesandten. Die Verhandlungen haben sich, wie die „Sp. Ztg.“ hört, auf die hienische Angelegenheit und den Schutz der Neutralen in Folge der von Spanien verhängten Blockade bezogen. Uebriens hat sich nach den aus Chile eingetroffenen Nachrichten, auf Veranlassung des dortigen preussischen Geschäftsträgers Levenhagen, das diplomatische Corps in Santiago geneigt, seine Vermittelung gleichzeitig dem Präsidenten der Republik und dem spanischen Admiral Pareja zur Beilegung der zwischen Chili und Spanien entstandenen Differenzen anzubieten. Die Ausführung dieses Beschlusses hatte nach den bis zum 15. v. M. reichenden Nachrichten eine Verzögerung durch das am 11. v. M. erfolgte Eintreffen eines italienischen Geschäftsträgers erfahren.

Es ist oft schwer und doch von Bedeutung, den Grad des Vertrauens bemessen zu können, welchen das eine oder das andere im allgemeinen officiöse Organ bei der Regierung genießt. Es wird deshalb nicht ohne Interesse sein, hervorzuheben, daß Graf Bismarck einem auswärtigen Cabinet gegenüber ausdrücklich erklärt hat, daß er für keinerlei Aeußerungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der „Zeitung der Correspondenz“ u. a. aufkomme, daß er dagegen sich unbedingt zu dem bekenne, was die „Provinzial-Correspondenz“ ausspreche.

Die Räume unseres Abgeordnetenhauses bereiten sich zu der neuen Session vor. Der Sitzungssaal ist gereinigt und gelüftet, die Sitzplätze der Abgeordneten im Saale selbst, ferner der Präsidentensitz, die Rednertribüne, der Ministerstuhl und auch die Tribünen sind restaurirt worden. Die Brüstungen und Polster sind neu aufgearbeitet und der schon sehr verschossene rothe Ueberzug derselben ist durch neuen Zeug ersetzt; der Ministerstuhl und der Tisch der Stenographen haben einen neuen Bezug von grünem Luche erhalten und auch die Journalistentribüne hat sich der Theilnahme an diesen Verbesserungen zu erfreuen. Die wackeligen Pulte haben wieder einen festen Standpunkt erhalten und sind ebenfalls mit neuem Luche überzogen worden, haben diesmal auch eine Vorrichtung erhalten, daß bei spät anbauenden Sitzungen Lichte besorgt werden können, welche das Bureau zur Erleuchtung dieser Tribüne liefert. (Bisher wurden die Kerzen von den Journalisten selbst mitgebracht und in die Tintenfüßer gesteckt.) Auch für bessere Erleuchtung des Sitzungssaales in solchen Fällen ist einigermaßen Sorge getragen.

In Düren wurde am 4. d. bei der Ersohwahl eines Abgeordneten für den Wahlbezirk Düren-Jülich der Candidat der liberalen Partei, Friedensrichter Fischbach zu Bensberg, mit großer Majorität gewählt. Der bisherige Abgeordnete Gutsbecker Rey hatte vor längerer Zeit sein Mandat niedergelegt.

Den Provinziallandtagen wird dieses mal kein Landtagsabschied in Betreff der Verhandlungen ihrer vorangegangenen Session ertheilt werden, weil eben ihre gegenwärtige Session fast ausschließlich

der Frage gewidmet ist, in welcher Weise die Kosten der Grundsteuer-Veranlagung für jede Provinz aufzubringen seien. Die Regierung hegt (so schreibt die „Zeid. Corr.“ hierüber) nicht die Absicht, den Kreis der hierauf bezüglichen Propositionen zu beschränken, oder zu verlangen, daß der Modus der Aufbringung für alle Provinzen ein durchaus gleichmäßiger sei. — Wie die Provinzial-Correspondenz meint, sei die Staats-Regierung berechtigt, nicht aber genöthigt, die Wiedererstattung durch einen mäßigen Grundsteuer-Zuschlag zu bewirken; sie könne vielmehr sehr wohl zunächst die Provinzialstände über die zweckmäßigste Aufbringungsart, vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung, beschließen lassen.

Das Vertribunal hat gegen den Dr. Grävell erkannt, daß durch Uebersendung von Druckschriften an Mitglieder des Abgeordnetenhauses eine Veröffentlichung im Sinne des §. 33 des Pressgesetzes herbeigeführt sei. Grävell hatte eine Petition in Sachen der Elberzogthümer in 350 Exemplaren an das Abgeordnetenhaus gerichtet, er ist in zwei Instanzen nur wegen schriftlicher Ministerbeileidigung zu vierwöchentlichem Gefängniß verurtheilt. Auf die Nichtigkeitsbeschwerde des Ober-Staatsanwalts verurtheilte ihn das Vertribunal wegen „öffentlicher“ Beileidigung zu sechs wöchentlichem Gefängniß.

Dem Stabshauptboisten Bohne vom 1. Magdeb. Infant.-Regt. Nr. 26 ist der Titel: „Militär-Musik-Dirigent“ verliehen.

Nach der am 3. d. M. beim Obercommando der Marine eingegangenen Meldung sind: Die Brigg „Musquito“ den 8. November, die Brigg „Kover“ den 15. November, die Fregatte „Niobe“ den 19. November im Hafen von Porte Grande auf St. Vincent (Cap Verd'sche Inseln) zu Anker gegangen. An Bord war Alles wohl.

Die Nachricht des „Fr. J.“, daß der Kurfürst von Hessen von Berlin aus ermahnt worden sei, wird für falsch erklärt.

Das Strauben Oesterreichs, dem preussischen Gesichtspunkte gemäß die Aktion vom Bunde aus auf Frankfurt zu konzentriren, sagt die „Allg. Ztg.“, entspringt nicht nur dem Umstande, daß man in Wien Frankfurt gewöhnlich als eine halbwegs österreichische Stadt ansieht und daß durch die October-Note dort verlorene Terrain wieder gewinnen möchte; Oesterreich sinnt auch jetzt darüber nach, wie sich das gestörte Verhältniß zu den Mittelstaaten wieder einigermaßen verbessern lasse. Seit Gastein war die Verkümmung des mittelstaatlichen Lagers gegen Oesterreich im steten Wachsen begriffen und die Anerkennung Italiens schon damals in München eine beschlossene Sache. Die Art und Weise aber, wie Oesterreich mit dem Antrage Baierns und Sachsens am Bunde wegen der Ständeberufung in den Herzogthümern verfuhr, steigerte den Born in bedenklicher Weise. Wird doch sogar versichert, Oesterreich habe den Antrag mit dem Hinweis auf die mangelnde Doppelportunität an der Schwelle abweisen lassen wollen, während das dabei weit mehr interessirte Preußen, um den Clat zu vermeiden, die Verweisung an den Ausschuß, also einen milderen Modus der Ablehnung, vorgezogen habe. In den mittleren Höfen blieb Oesterreichs Stellung zu der Sache kein Geheimniß, und sie beschleunigte die Anerkennung Italiens. Diese erfolgte Oesterreich gegenüber in einer Form, die noch jetzt viel von sich reden macht. Die bairische Depesche, welche die Anerkennung in Wien notifizirte, soll getreu nach derjenigen gefaßt, um nicht zu sagen: kopirt gewesen sein, durch welche Oesterreich den neuen König von Griechenland anerkannt hatte. So revandirte sich Herr v. d. Forsten. Auch Hr. v. Beust ließ es an einigem Sarkasmus nicht fehlen. Seine Depesche an den sächsischen Gesandten in Frankfurt mit dem bekannten Auftrage der Mittheilung an den Bundestags-Präsidenten war im Grunde nicht ganz korrekt, denn daß der sächsische Gesandte in Frankfurt vollberechtigt neben den anderen Vertretern der souverainen Staaten tagt und nicht etwa eine auswärtige Regierung diplomatisch vertritt, wird Hr. v. Beust am wenigsten in Abrede stellen. Aber Hr. v. Kübeck sollte auf die Gefahr eines vom sächsischen

Standpunkte aus nicht ganz normalen Verfahrens hin von dem Ab-  
sagebriefe an Oesterreich avisirt werden. Das alles ist in Wien wohl  
bemerkelt worden, und wenn Oesterreich nachträglich entdeckt hat, daß  
Preußen das der österreichischen Initiative entsprungene Verfahren ge-  
gen Frankfurt, nachdem es einmal eingeleitet, gegen das preußenfeind-  
liche Element in der mittel- und kleinstaatlichen Sphäre zu verwerthen  
gebeht, so ist Oesterreichs Sträuben und vorläufiges Weigen wohl  
erklärlich. Das wiener Cabinet möchte die Klüft zwischen sich und sei-  
nen früheren Allirten nicht noch erweitert sehen.

**Vonn.** d. 4. Dezember. Zur Graf Eulenburg-Ditt'schen  
Affaire erklärt das Kommando des Königs-Husaren-Regiments in der  
„Vonn. Btg.“, daß, da ein Spruch in besagter Angelegenheit noch nicht  
gefällt worden, die Nachricht von der Seitens des Militärgerichts er-  
folgten Verurtheilung des Grafen Eulenburg zu 9 monatlicher Festungs-  
haft „ein nach allen Seiten leeres Gerücht ist.“

**Kaisersruhe.** d. 4. Dezember. In der heutigen ersten Sitzung  
der Ersten Kammer kündigte Bluntzschli folgende Interpellation an:  
1) Ist das Staatsministerium in der Lage und geneigt, über die  
Gründe, welche den Frh'n. Roggenbach bestimmt haben, aus dem  
Ministerium auszuschiden, der Kammer Ausschluß zu geben? 2) Hat  
der Austritt des Frh'n. v. Roggenbach eine Aenderung in der politi-  
schen Haltung und Richtung des Staatsministeriums zu bedeuten, oder  
nicht, und im ersten Fall welche? Staatsminister Dr. Stabel ant-  
wortete, das Staatsministerium werde in der nächsten Sitzung sich zu  
erklären bereit sein.

### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

In den Verhandlungen über die schleswig-holsteinische Sache  
ist nach allen Seiten eine Pause eingetreten; der Gasfeiner Waffenstill-  
stand wird vorerst nicht durch neue Vorstellungen der preussischen Re-  
gierung in Wien unterbrochen, und noch weniger ist von dem Definitivum  
die Rede, seit Oesterreich durch die neue Anleihe den dringenden  
Finanznöthen des Augenblicks entgangen ist. Der „H. B. H.“  
wird von Berlin offiziös berichtet: Von neuen Schritten der Re-  
gierung in Betreff der holsteinischen Verhältnisse ist hier nicht das  
Mindeste bekannt. Ob die bezeichneten Verhältnisse irgend einmal ge-  
legentlich zur Sprache gekommen sein mögen, mag dahingestellt bleiben;  
eine Beschwerde aber, unter welcher Form auch immer, ist sicherlich  
nicht geführt worden, wie man es denn überhaupt als ganz bestimmt  
festhalten darf, daß die preussische Regierung sich von derartigen Re-  
klamationen, welche die Natur des Gasfeiner Vertrags zu alteren ge-  
eignet wären, stets fernhalten wird. So wenig sich die Regierung mit  
dem Gedanken eines neuen Provisoriums beschäftigt, eben so wenig  
kann auch von Verhandlungen über ein Definitivum für jetzt die Rede  
sein. Solche Verhandlungen sind weder geführt, noch werden sie beab-  
sichtigt. Die Reise des Baron v. Werther hierher hat einen politischen  
Zweck überhaupt nicht gehabt, sondern ist lediglich in Familien-Ange-  
legenheiten unternommen. — Ähnlich äußert sich, wie telegraphisch ge-  
meldet ist, die Wiener „Abendpost“. Auch die „Debatte“ meldet: Die  
Nachricht, daß Herr v. Hoffmann, der Civil-Advokat des FML. Gablenz,  
in Wien erwartet werde, ist unbegründet, womit denn auch  
wohl das ihn angeblich begleitende Promemoria über die Lage der Dinge  
in Holstein sammt allen sich daran knüpfenden weittragenden Folge-  
rungen seine Erlebigung findet.

Die schleswigische Postdirektion macht es in ihrem neuesten  
Zirkular den Postbehörden zur Pflicht, daß sie solche Postpakete, welche  
anscheinend verbotene Zeitungen enthalten, im Beisein der Adressaten  
öffnen und den Postzelbehörden darüber Bericht erstatten.

Aus Altona wird einem Hamburger Blatte geschrieben: „Wie  
man hört, hat Herr von Gablenz die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“  
zur Wäfsung ihrer Aussäße gegen die preussische Regierung ermahnern  
lassen, die auch ihm unangenehm werden. Das Blatt wird also wohl  
seinen sehr herben Ton etwas herabstimmen.“

### Italien.

Das italienische Abgeordnetenhaus ist noch mit Wahlprüfungen  
beschäftigt. Bis jetzt wurden 443 Wahlen geprüft, wovon 375 für  
gültig, 25 für nichtig erklärt und 6 noch unentschieden gelassen wur-  
den. Da nur noch 37 Wahlen zu prüfen sind, so wird in der näch-  
sten Sitzung wahrscheinlich die Ernennung des Präsidenten des Hauses  
erfolgen, die alle Fraktionen in Athem hält, weil sie als Maß der  
Stärke betrachtet wird. Techio hat aus eigenem Antriebe seine Can-  
didatur aufgegeben und die Regierung sich streng neutral zu halten be-  
schlossen. Ueber die Haltung des Cabinets Lamarmora gehen allerlei  
Gerüchte um; man spricht von der Auflösung der Kammer und ver-  
gleich, wenn die Linke zu spröde aufzutreten sollte. Der Senat nahm  
am 5. December die Antwort-Adresse auf die Thronrede ohne große  
Einwendungen an.

### Frankreich.

**Paris,** d. 5. Dec. Das Cabinet ist sichtbar betroffen über den  
Zubel, womit General Schofield mit einer Mission der washingtoner  
Regierung in Betreff Mexico's in Scene gesetzt wurde: die Börse, die  
Presse, die Salons, kurz, überall und vielleicht in den Salubritäten am  
meisten, wünscht man, daß die französischen Truppen, je eher desto bes-  
ser, abberufen werden und Maximilian seinen eigenen Mitteln über-  
lassen bleibe. Indes die Diplomatie würde leichsinig zu verfahren  
meinen, wenn sie ohne ein Duzend halber Dementis aus Werk Schritte.  
Selbstverständlich wird sich Schofield wohl hüten, mit der Thür ins  
Haus zu fallen, im Gegentheil liegt es im Interesse der Sache, daß,  
je seltener man zu Washington in dem Hauptpunkte ist, man um so ge-  
linder in der Form und um so vorsichtiger gegen einen so mächtigen  
Gegner, wie der Kaiser Napoleon ist, auftritt. Gleich dem Pendel in  
Anverwallen, die unablässig auf die Monroe-Doctrin hinweisen, ist

Johnson's und Seward's Politik bisher gewesen und wird sie es blei-  
ben, bis die Stunde gekommen ist, wo es voll schlägt.

### Amerika.

**New-York,** d. 24. November. Die Minister sind mit den  
Berichten über vergangene und zukünftige Wirksamkeit und Bedürf-  
nisse ihrer Departements beschäftigt, da die Eröffnung des Kongresses  
bevorsteht. Der Kriegsminister schlägt die Kosten zur Erhaltung der  
Armee auf ihrem jetzigen Friedensfuße für das kommende Jahr auf  
die Summe von 33 Millionen Dollars an. Wie die New-Yorker  
„Times“ erfährt, ist Kriegsmaterial noch genug geblieben, um eine  
Million Menschen auszurüsten oder die jetzige Armee ein Jahr lang  
auf Kriegsfuß zu halten. Ungeheure Vorräthe von Uniformen, Mil-  
itärdecken werden in den Magazinen aufgespeichert, und in einem Ar-  
senal allein lagern 10,000 Tonnen Salpeter. Bisher haben die Ver-  
käufe von Armeematerial schon genug ergeben, um das Heer ein Jahr  
lang zu unterhalten. — Ueber die Frage, was in Bezug auf den in  
Liverpool eingelaufenen „Shenandoah“ und seine Mannschaft von ameri-  
kanischer Seite zu thun sei (von der Freilassung Capitän Waddells  
und seiner Leute war noch nichts bekannt), haben sich die New-Yorker  
Blätter verschiednen ausgesprochen. Der „Herald“ verlangt die Auslie-  
ferung Waddells seitens Englands; wolle England sich dazu nicht ver-  
stehen, so dürften in ungläubig kurzer Frist fensische Shenandoahs auf  
dem St. Lorenz-Strome und fensische Alabama auf der See erscheinen.  
Die „World“ hält es ähnlicher Weise für das Recht und die Pflicht der  
Vereinigten Staaten, kraft des Vertrages von 1842 die britische Re-  
gierung zur Auslieferung der als Verbrecher anzusehenden Piraten an-  
zuhalten. Anders die „New-York-Times“. Sie bemerkt: „Die Ver-  
antwortlichkeit, die Waddell'sche Sache abzumachen, fällt gänzlich auf  
die britische Regierung. Wenn Waddell das Kommando eines Kaper-  
schiffes führte und die Rechte eines Kriegführenden ausübte, so kann  
England ihn nicht ausliefern, noch können wir die Auslieferung ver-  
langen. Setzte er dagegen seine Verheerungen noch fort, nachdem jene  
Rechte aufgehört hatten, ihn zu schützen, so ward er einfach zum Se-  
räuber und verlegte die Gesetze Englands nicht minder als die der  
Vereins-Staaten, und die englischen Behörden haben ihn dafür ver-  
antwortlich zu halten. Die Thatlage, daß seine Verheerungen nur  
gegen amerikanische Schiffe ausgeübt wurden und daß der englische  
Handelsverkehr nichts von ihm gelitten hat, kann die Grundsätze, nach  
denen der Fall zu beurtheilen, natürlich nicht ändern; obwohl wir an-  
gesehen neuer Ereignisse wohl zaudern dürfen zu behaupten, daß es  
auch die wirkliche Anwendung jener Grundsätze in den englischen Ge-  
richtshöfen nicht ändern würde. Eins aber ist gewiß, die zukünftige  
Anwendung der Grundsätze, welche jetzt von den englischen Tribunalen  
aufgestellt werden müssen, ist für England selbst von viel größerer  
Wichtigkeit als das Geschick Waddell's irgend Jemandem sein kann.“

Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird über die berichtigte Ernennung des  
Generals Logan zum Gesandten der Vereinigten Staaten von Nord-  
amerika bei der Republik Mexiko Näheres geschrieben. Logan ist ein  
sehr energischer Charakter und, wie es in jener Correspondenz heißt, in  
allem, was die Monroe-Doctrin und den felsenfesten Glauben an die  
„endliche Schicksalsbestimmung“ der an die Vereinigten Staaten gren-  
zenden Länder angeht, durchaus den Instinuten und Stimmungen der  
Partei, welcher er während der funfziger Jahre angehört, getreu. Auf  
den Hupfungen vor den diesjährigen Herbstwahlen sprach er mit leben-  
schäftlichem Ungestüm von der „brennenden Schmach“, welche die bloße  
Anwesenheit Maximilian's in Mexiko für die Vereinigten Staaten sei.  
Die Wiederherstellung des früheren Ansehens der Vereinigten Staaten  
sagte er, sei nicht vollständig, so lange das „Attentat“, welches in der  
französischen Besetzung Mexikos liege, noch fortgesetzt werden könne.  
Zehn Tage, nachdem General Logan in großen Volksversammlungen  
diese Lehren gepredigt, wird er zum Gesandten bei der Republik Mexiko  
ernannt! Das Organ Seward's, die New-Yorker „Times“, begleitet  
die Ernennung mit folgendem Commentar: „Logan's Ernennung ist  
eine neue Ankündigung an Maximilian, daß seine Kaiserlichkeit nicht  
anerkannt wird, noch werden wird. Sie hat gerade um so mehr Be-  
deutung, als sie in einem Augenblick erfolgt, wo die Republikaner kaum  
noch einen letzten Anhaltspunkt besitzen. Sie bedeutet dies, daß kein  
durch Waffengewalt erlangter Erfolg die Vereinigten Staaten mit der  
Urxapation ausföhnen kann.“

### Telegraphische Depeschen.

**Wien,** d. 6. December. Der Oberstaatsanwalt Waser ist sei-  
nes Amtes entbunden und in das Oberlandesgerichtliche Richter-Colle-  
gium versetzt worden. Ein Artikel der „Wiener Abendpost“ über die  
Unverträglichkeit richterlicher Funktionen mit dem Landtagsmandate,  
spricht die Ansicht aus, daß, wenn der Richter selbst wenigstens noch  
geltend machen könne, daß er nur an das Gesetz gebunden sei, der  
Staatsanwalt, insbesondere der Oberstaatsanwalt, abgesehen von sei-  
nem amtlichen Berufe, auch noch das Organ des Justizministers und  
diesem für die ihm erteilten Instruktionen verantwortlich sei. Die Re-  
gierung könne unmöglich dulden, daß sich denjenigen, welche im Sys-  
tempatente eine vom Ministerium ausgegangene Rechtsvorlesung er-  
halten, auch Männer beigesellen, die beruflich sind, die politischen Grund-  
sätze eben dieses Ministeriums zu vertreten.

**Wien,** d. 6. December. Die „General-Correspondenz“ meldet  
das Gerücht, Graf Belcredi beabsichtige die Leitung des Polizeiminis-  
teriums abzugeben, entbehrt sammt allen Organ geträupsten Kombina-  
tionen jeder Begründung.

**Wien,** d. 6. December. Die amtliche „Wiener Zeitung“ publi-  
zirt eine kaiserliche Verordnung, laut welcher ausländische Actien-Ge-  
sellschaften und Commandit-Gesellschaften auf Actien, ausgenommen

Versicherungs-Gesellschaften, zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich zugelassen werden.

**Wien, d. 6. Decbr.** Der niederösterreichische Landtag hat die von der Majorität des Ausschusses beantragte Adresse an den Kaiser ein bloc angenommen. Die namentliche Abstimmung ergab 46 Stimmen für, 10 gegen.

**Brünn, d. 6. Decbr.** Der mährische Landtag lehnte in heutiger Sitzung den Antrag Giskra's auf Fassung einer Resolution bezüglich des Septembepatentes mit 51 gegen 43 Stimmen ab.

**Klausenburg, d. 6. Decbr.** Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Kaiser in einer Adresse für die Wiederherstellung der Rechtscontinuität zu danken und darin auszusprechen, daß der Unionsartikel vollkommenes Gesetz sei, dessen Revision nur in Pest möglich. Der Kaiser wird in der Adresse gebeten, die Vertreter Siebenbürgens nach Pest einzuberufen. Ein Passus wegen Wahrung der Rechte der sächsischen Nation soll in die Adresse mit aufgenommen werden. — Die Sachsen und Rumänen haben einen besonderen Entwurf angemeldet.

**Brüssel, d. 6. Decbr.** Der „Moniteur belge“ veröffentlicht folgendes Bulletin über das Befinden des Königs Leopold: Die Symptome der Unterleibs-Krankheit sind unverändert dieselben; die Kräfte wollen nicht wiederkehren. Schloß Laeken, d. 5. Decbr. (gez.) Wimmer, De Roubaix.

**Paris, d. 6. Decbr.** Aus offiziöser Quelle verlautet, daß der amerikanische General Schofield nicht in einer besonderen Mission, sondern nur zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Europa gekommen sei, wo er sich lange aufzuhalten gedenke.

**Kopenhagen, d. 6. Decbr.** In der heutigen Sitzung des Folkething legte der Finanzminister ein Kriegssteuergesetz vor, nach welchem in den Jahren 1866 und 1867 die Summe von 2,750,000 Reichsthaler aufgebracht werden sollen.

**London, d. 6. Decbr.** Nach weiteren pr. „City of Washington“ eingegangenen Nachrichten aus New-York vom 25. v. M. hat der Chef der Verbrestation in Pennsylvanien den Befehl erhalten, 450 Mann Kavallerie nach dem Militärdepartement des Golf von Mexiko zu entsenden. — Der Gouverneur von Mississippi erklärt sich dafür, das Zeugniß der Neger vor Gericht zuzulassen; auch sollen dieselben eine besondere Steuer für die Unterstützung umherziehender Neger zahlen. Der Gouverneur von Alabama empfiehlt der Legislatur, die Sklaverei abzuschaffen und den Negern Schutz zu gewähren. — Der „New-York Times“ zufolge hat die Regierung keinen Grund, die Auslieferung der Equipage des „Sherandoah“ zu verlangen.

### Vermischtes.

— Bayreuth. Die allmähliche Besserung des Zustandes Dr. Karl Sukow's hält stetig an. Die schon Ende Juli sehr im Abnehmen begriffene schmerzliche Verstimmung, sowie die damit im engsten Zusammenhang stehenden Wahnideen des Verfolgten waren mehr und mehr, wenn auch langsam, gewichen, so daß gegen Mitte August die eigentliche Reconvalenz sich einzuleiten begann; der früher fast ganz mangelnde Schlaf wurde, wenn auch noch durch Medicamente unterstützt, schon ein ziemlich ergiebiger, und im Einklang damit waren auch die Körperkräfte vollkommen wiedergekehrt. Diese sich konstant und sicher herauswickelnden günstigen Veränderungen ließen in dem behandelnden Arzt den Entschluß reifen, den Besuch einiger Verwandten und Angehörigen des Patienten zu veranlassen, unter denen sich sein zwölfjähriges Liebkindstochterchen befand, deren Besuch bis in die neueste Zeit verlängert wurde. Der günstige Erfolg dieses bei Gemüthskranken nur mit großer Vorsicht zuzulassigen Verluhs, welcher im Laufe des Monats September stattfand, bestätigte vollkommen die ärztlichen Voraussetzungen, um so mehr als derselbe mit einem weiteren günstiger Fortschritt in dem Verlauf der Psychose zusammenfiel: der fränke Dichter wandte sich wieder geistiger Beschäftigung und Lecture zu. Von Tag zu Tag schwand das in außergewöhnlich hohem Grad gesteigerte Mißtrauen gegen die Außenwelt sowohl als gegen die Anstalt und ihre Bewohner mehr und mehr, und selbstverständlich trug auch dieses Moment zur Umwandlung des ganzen gesellschaftlichen Verhaltens des Patienten innerhalb der Anstalt wesentlich bei. Die zu Ende Septembers wieder beginnenden Theateraufführungen auf der kleinen Hausbühne weckten namentlich alte Neigungen, und so kam es, daß der jüngst in mehreren Blättern erschienene Prolog, späterhin noch ein kleines Lustspiel entstanden, als Erstlingsproducte des in voller Geistesfrische aus schwerer Erkrankung hervorgehenden unglücklichen Dichters. Die Gemüthsstimmung des Kranken näherte sich nun mehr und mehr dem Normalen; eigentlich trübe Stimmungen drängten sich bereits nicht mehr auf, und der Kranke zeigte sich seiner Umgebung und allen, die in nähere Berührung mit ihm traten, in seiner alten Liebenswürdigkeit. In der jüngsten Zeit hat die Besserung so rasche Fortschritte gemacht, daß Sukow nunmehr mit völliger Klarheit über seine überstandene Krankheit spricht, und sich bereits mehr mit der Zukunft als mit der Vergangenheit beschäftigt. So bemüht er sich z. B. weiteres Material für den vor seiner Erkrankung begonnenen größeren Roman „Hohenwangau“ zu sammeln, aus welchem er schon in Weimar ein Bruchstück, „Argula von Grumbach“, einem gelehrten Kreis vorgelesen.

— Gotha, d. 30. November. (Weim. Ztg.) Von den Einwohnern Ruhlas, Gotha'schen Anteils, ist vor Kurzem ein dem Herzuge von Meiningen gehöriges zahmes Reh in Altemlein mit Axten erschlagen, dann reich zerlegt und hinweg genommen worden. Die Kerne, welche das sanfte Thierchen erst an sich gekl. hatten, stecken den abgetrennten Kopf desselben wie zum Hohne auf eine Stange

des Wildzaunes. Die sofort eingeleitete Untersuchung führte zur Verhaftung einiger Kuhlauer, von diesen aber hat einer im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse sich erhängt. Man scheint nun von Seiten der vielleicht noch nicht verhafteten die Ergebnisse der Untersuchung zu fürchten und hat zu dem Drobmittel gegriffen, Pirschhäuser anzuzünden und in Brandbriefen noch größere Brandstiftungen für den Fall in Aussicht zu stellen, daß die Verhafteten nicht frei gegeben würden.

— Zwicau, d. 4. Decbr. In der Nacht von gestern zu heute ist hier wieder eine Person an der Cholera erkrankt. Die Gesamtzahl der bis jetzt Erkrankten beträgt 18, davon sind 11 gestorben, 3 genesen und 4 befinden sich noch in Behandlung. — In Marienthal, Gerichtsamtstheil, ist gestern auch wieder eine Person erkrankt, und ferner sind in dem etwa 7/8 Stunde unterhalb Zwicau gelegenen Dorfe Krossen 3 Cholerafälle in dem Armenhause vorgekommen, von denen 2 einen tödtlichen Ausgang genommen haben. — In Glaucha sind bis heute früh im Ganzen 12 Personen erkrankt, davon sind 10 gestorben und 2 sind noch in Behandlung. — In Elsterberg betrug die Zahl der Todesfälle bis gestern 13. Der Assistenzarzt Dr. Pfeißner und ein Sanitätscolport sind von Dresden dahin abgegangen.

— Werdau, d. 4. Decbr. Noch immer will unsere Epidemie nicht nachlassen. Zwar hatten wir am 2. d. zum ersten Mal während der langen Dauer der Epidemie keinen Zuwachs an schweren Kranken und keinen Todten, dahingegen sind gestern nicht weniger als 7 Personen, darunter 4 Kinder, und vier, zu denen ein Arzt nicht gerufen worden, verstorben, während heute wiederum 9 schwerere Kranke angemeldet worden sind und die Zahl der leichteren Kranken im Verpflegshause noch immer heute 35 beträgt.

— Ein Correspondent der „Times“ aus New-York erzählt folgendes Börsengeschichten: In Wallstreet hatten sich mehrere Börsenspeculanten zusammengethan, um eine Eisenbahn-Unternehmung, die Milwaukee- und Prairie-du-Chien Eisenbahn-Gesellschaft, umzubringen. Auf der New-Yorker Börse nennt man das „to bear“ (zu bären) und die Baisse-Speculanten „the bears“. Wie männiglich bekannt, besteht das Mandat der Baisse in dem Ausbieten von Actien, deren Werth man drücken will. Das thaten auch die New-Yorker „Bären“. Sie verkauften 60,000 Stück Actien der genannten Gesellschaft, trotzdem daß im Ganzen nur 29,000 Stück existirten. Das heißt, sie verkauften auf Zeit. Die Haufsepartei „Bulls“ genannt, kaufte indes alle vorhandenen Actien auf, und als die Lieferzeit herankam, da war auch nicht eine Actie aufzutreiben. Denn die „bulls“ (Stiere) wollten um keinen Preis verkaufen. Die Actien flogen plötzlich von 110 auf 230 Dollars, obwohl die betreffende Eisenbahn-Gesellschaft noch niemals auch nur die kleinste Dividende ausgezahlt hatte. Einige der „bears“ glichen sich aus, andere fallirten. Im Ganzen waren in dieser hitigen Speculation 13 Millionen Dollars engagirt, von welchen die „bears“ 10 Millionen als Verlust zu zahlen hatten.

### Halle, d. 5. Decbr.

Die Zeitungen haben seiner Zeit die Kunde von einer Beschwerde einiger Pfarrer im Ravensbergischen bei dem Ministerium der geistlichen Angelegenheiten über die Behandlung des Alten Testaments von Seiten der damaligen Vertreter desselben in der theologischen Facultät zu Halle gebracht; und bald darauf auch eine Nachricht von dem Erfolg der Beschwerde: daß ein par mit Namen genannte Käthe des Ministeriums mit einem Gutachten über den Offenbarungsbegriff der betreffenden Professoren beauftragt, oder gar — wie die Nachricht hier und da lautete — diese zur Untersuchung gezogen worden seien. Die Beschuldigten haben zwar durch die Rücksicht auf die Unkundigen und Angstlichen sich bewegen gefunden in einer Anfangs October in einigen Kirchenzeitungen erlassene kurze Erklärung sich gegen die Beschuldigung als eine Unwahrheit zu verwahren. Dagegen die Zeitungsgerüchte von dem angeblichen Erfolg der Beschuldigung bei dem Ministerium zu widerlegen, konnten sie sich natürlich nicht berufen fühlen. Allein da inzwischen in Folge dieser Zeitungsgerüchte von allen Seiten besorgte Privatfragen eingelaufen sind, und einige öffentliche Blätter davon Anlaß zu Belorgnissen für die theologische Lehrfreiheit auf Preussischen Universitäten, ja zu Anklagen feiger Unthätigkeit der betreffenden Facultäten genommen haben: so scheint es Pflicht die Nachricht nicht zurückzuhalten: daß den betr. Professoren von einer Untersuchung ihrer theologischen Richtung und Lehrweise, oder gar von einer „Disciplinar-Untersuchung“, bisher nicht das mindeste bekannt geworden ist, es also zur Annahme des ungläubigen, daß in Preußen eine Eingabe einiger Landpfarrer — deren theologischer Bildungszustand historische Kritik der Schrift mit dem Glauben an göttliche Offenbarung darin nicht zusammenzureimen vermag — hinreichend um eine Glaubensuntersuchung über theologische Universitätslehrer zu verhängen, und allen weiteren Folgerungen daraus an jeder thatsächlichen Grundlage fehlt.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 6. Decbr.

| Beobachtungszeit. | Barometer.              | Temperatur. | Wind. | Allgem.        |                             |
|-------------------|-------------------------|-------------|-------|----------------|-----------------------------|
| Stunde            | Par. Lin.               | Reaum.      |       | Himmelsansicht |                             |
| 8 Morgs.          | Haparanda (in Schweden) | 342,9       | —12,3 | SW, schwach.   | heiter.                     |
|                   | Petersburg              | 345,2       | — 9,3 | O.             | bewölkt.                    |
|                   | Moskau                  | 337,6       | —13,2 | W, still.      | bedekt.                     |
| 7                 | Königsberg              | 341,6       | — 1,8 | O., stark.     | bedekt.                     |
| 6                 | Berlin                  | 337,3       | 2,6   | O., mäßig.     | Negen, gest. Regen.         |
|                   | Lorgau                  | 335,6       | 3,1   | S, schwach.    | ganz trübe, gest. Abd. Reg. |

## Bekanntmachungen.

Meinen werthen Kunden in und außerhalb Halle zur gütigen Beachtung, daß jedes von mir geschlachtete Schwein von Herrn Kreis- thierarzt Schilling mikroskopisch untersucht wird.

**Carl Dettenborn, Fleischermeister,**  
Mühlgasse Nr. 7.

Halle a/S., den 1. Decbr. 1865.

Nachdem ich mein Lager nunmehr vollständig durch die vor- züglichsten Jahrgänge assortirte, habe ich die Ehre, dasselbe dem hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlichst zu empfehlen. Da ich den größten Theil der Weine persönlich an Ort und Stelle kaufte, dürfte meine langjährige Erfahrung und Fachkenntniß dafür bürgen, daß ich nur gesunde, reine Qualitäten acquirirte, und wenn ich ferner entschlossen bin, die bekannten jüngsten, äußerst billigen Preise fast durchweg beizubehalten, glaube ich allen an mich gestellten Aufträgen in jeder Beziehung genügend entsprechen zu können. Hochachtungsvoll

**Friedr. Kühl,**

Comptoir: Leipz. Str. 11, Eingang Sandberg.

## Operngläser



mit vorzüglichsten achromatischen Gläsern, von ein- fachsten bis zum höchst-elegantesten, empfiehlt in grösster Auswahl



**Jul. Herm. Schmidt, mech. u. opt. Inst., Schmeerstr. 29.**  
NB. Aeltere Muster verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

## Microscope

zur Untersuchung auf Trichinen von 50—600 mal Vergrößerung, unter Garantie der von mir angehenden Vergrößerung, empfiehlt in grösster Auswahl

**Jul. Herm. Schmidt, mech. u. opt. Inst. (Schmeerstr. 29).**

## Mühlsteine.

Von der Merseburger Ausstellung her lagern bei mir zu billigem Verkauf in garantirter Qualität

3 Stück große Mühlsteine, 3' 6" lang, 15" br., sowie mehrere Katzensteine in verschiedenen Größen.

Halle a/S.

**W. L. Mennicke,**  
Leipzigerstraße 53.

## Echt holländische Möbel-Politur.

Mittels dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 4 Sgr. empfiehlt allen Hausfrauen auf's Beste:  
**Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.**

## Amerikanisches Fleckwasser.

Eine neue, helle, fast geruchlose Flüssigkeit zur sofortigen leichten Entfernung aller Flecken aus Seide, Wolle, Tuch und anderen Stoffen, sowie zur Reinigung von Lederhandschuhen.

Dieses für alle Haushaltungen unentbehrliche Mittel empfiehlt in Flacon à 2½ Sgr.  
**Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.**



## Bergmann's Theerseife,

wirkksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empf. à St. 5 Sgr.

**A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**

## Franz. Gummischuhe, pr. Qual.,

empfehle zu den bekannt billigen Preisen **Franz Heinrich in Cönnern.**

## Auction.

Auf den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr versteigere ich in dem Barth'schen Gute zu Wieskau 3 eiserne Wagen, 1 halberd. Kutschwagen, eine neue Dreschmaschine mit Cylinder-Hölpelwerk, 1 große Ringelwalze, 1 große u. 2 kleine Walzen, 1 Renn-u. 2 Lastschritten, 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, Kleereuter, Ketten u. dergl. mehr.  
Löbejün, am 4. December 1865.  
Ansin, Auct.

**H. Havaner Laden. Wilk.**  
Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17.

Ein Gut mit 60—100 Morg. Feld wird zu kaufen gesucht. Nähere Angabe des Preises und sonstige Bedingungen werden franco erbeten von  
Sorbzig. **C. Salier.**

Ein Haus mit Torfplatz zc. ist gegen 1000 Th. Anz. zu verk.  
**A. Kuckenburger, Mann. Str. 23.**

Weizenschaalen sind zu annehmbaren Preisen abzugeben bei  
**Johannes Martens in Jena.**

Eine fette Kuh steht zu verkaufen.  
**Carl Schaaß.**

Ein Bohrzeug wird zu mieten gesucht. Adressen abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg.

Feldböcke (Haselstock mit daran gewachsenem Griff und Kupferbeschlag) halte ich stets großes Lager und empfehle dieselben in Duz. und einzeln billigst.

**Fr. Zähne** in Eisleben, vis a vis der Post.

Für unsere Tuch- und Manufaktur-Waarenhandlung suchen wir zu nächste Diern unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrling.  
**J. G. Frankenbach & Co.** in Eisleben.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Operngucker,

achromatische, mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung aus den berühmtesten Werkstätten des In- und Auslandes, empfehlen die neuesten Muster zu billigen Preisen

**Paul Colla & Unbekannt,**  
großer Schlamml 11.

## Stempelpressen,

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier empfehlen von 2½ Th an

**Paul Colla & Unbekannt,**  
großer Schlamml 11.

## Stadttheater.

Freitag den 8. Dec.: Die Verschwörung der Frauen, oder: Die Preußen in Breslau, historisches Lustspiel in 5 Akten von A. Müller.

## Löbzig.

Sonnabend und Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen freundlichst ein  
**Louis Wiebach.**

Dienstag, als den 12. Decbr. Abends 7 Uhr.

## Grosses Concert

im Saale des Herrn Heinrich.

Zur Aufführung kommt mit:

Ouverture zu: Die Zigeunerin v. Balfe.  
Variationen für Violine v. Kalliwoda.  
Traumbilder-Fantasia von Lumby.  
Schlesische Lieder von Bille.  
Gemüthlichkeit u. Politik, großes Pot-pourri von Riede.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Nach dem Concert Ball.

**G. Niel, Stadtmusikus** in Sorbig.

Dem Einsender dieses, der früher oft an empfindlichen Zahnschmerzen litt, ist es eine dankbare Pflicht, auf das von ihm mit dem glücklichsten Erfolge angewandte Mundwasser aufmerksam zu machen, indem er auf nachfolgenden Auspruch des Königl. Ober-Stabsarzt u. Dr. Fesl verweist, daß, wenn jemals ein Artikel ein öffentliches Lob verdient hat, so ist dies wohl unbedingt mit dem sich schon selbst empfehlenden, seit dem Jahre 1847 so sehr bewährten Potsdamer Balsam der Fall. — Wenige Tropfen dieses berühmten Parium aromatique balsamique dem Wasser zugelegt, geben ein in jeder Hinsicht unübertreffliches aromatisches Mundwasser, was nicht nur den üblen Geruch aus dem Munde beseitigt, Zähne und Zahnfleisch conservirt, sondern auch als sicheres Schutzmittel gegen so leicht wiederkehrende rheumatische Zahnschmerzen dient, wobei zu beachten ist, daß die Flasche dieses Balsams nicht 1 Thaler kostet, sondern für den bescheidenen Preis von nur 10 Sgr. allein ächt bei dem Königl. Hof-Lieferanten Eduard Nickel in Berlin, und in Halle a/S. nur allein bei Hrn. A. Hentze, fr. W. Hesse, Schmeerstraße 36, zu haben ist.

## Frischer Kalk

Montag den 11. d. M. in der Siebichen-Feiner Amtsziegelei.

## Gefunden

zwei eiserne Räder, von einem Pferdebahn-Wagen anscheinend, zwischen Aisleben und Muckena. Abzuholen beim Fuhrmann **Nowmanus** in Löbejün.

## Dank.

Allen werthen Verwandten und Bekannten, die mir am Krankenlager meiner theuren dahingeshiedenen Gattin hülfreich zur Seite standen, sowie Allen, die ihren Sorg so überaus reichlich mit Kräutern und Blumen schmückten, sage ich hierdurch meinen innigsten aufrichtigen Dank; insbesondere danke dem Herrn Pastor **Henniges** für seine trostreichen Worte, welche zur Linderung meines großen Schmerzes beigetragen haben.

Gimrich bei Wettin, den 6. Dec. 1865.  
**Friedrich Rosahl.**

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 6. December 1865.

Table with columns for 'Fonds-Cours', 'Inländische Fonds', and 'Industrie-Actien'. It lists various securities and their market prices.

Table with columns for 'Ausländische Eisenbahn-Actien', 'Ausländische Fonds', and 'Ausländische Prioritäts-Actien'. It lists international railway stocks and bonds.

Table with columns for 'Wechselcours vom 6. Decbr.', 'Gold und Papiergeld', and 'Eisenbahn-Actien'. It includes exchange rates and railway stock prices.

Die Börse vor heute still und im Ganzen matt; Eisenbahnen waren nur Thüringer, Hamburger, Anhalter, allenfalls auch Bergisch-Märkische beliebt, die andern still; österreichische Papiere etwas matter; preussische angenehm; Anleihen und Staatsschuldenscheine höher.

Magdeburger Börse vom 6. December. Amsterdam kurze Sicht 143 1/2 Gd. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 5 1/2, 16 Gd. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2 Gd. Vereingte Dampfmaschinen-Actien 5 1/2, 123 Br. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2, 99 1/2 Gd. do. Hagelversicherungs-Actien 5 1/2, 160 Br. do. Privatbank-Actien 4 1/2, 106 Br. do. Wesen-Actien 4 1/2, 165 Gd.

Vorles-Bersammlung in Halle am 7. December 1865. Preise mit Ausschlag der Courtag. Weizen: fest, 170 & alter 63-65 Hg. bez., neuer 62-63 Hg. bez. Roggen: 168 & alter 48-49 Hg. bez., in Vollen sehr schöner Waare 50 Hg. bez., neuer 50-50 1/2 Hg. bez.

Strohhausen, d. 6. December. Weizen 2 # 10 *Sgr* bis 2 # 20 *Sgr* Roggen 2 # 10 *Sgr* bis 2 # 6 1/2 *Sgr*. Gerste 1 # 12 1/2 *Sgr* bis 1 # 25 *Sgr*. Hafer 1 # 2 1/2 *Sgr* bis 1 # 7 1/2 *Sgr*. Rüböl pro Centn. 18 1/2 *Sgr*. Keimöl pro Centn. 16 *Sgr*.

**Berlin**, den 6. December. Weizen loco 54-75 *Sgr* nach Qualität. — Roggen loco 50-81 *Sgr*. 52-75 *Sgr* ab Boden u. Bahn bez., Dec./Jan. 52-75 *Sgr* ab bez., Jan./Febr. 52-75 *Sgr* ab bez., Frühl. 52-75 *Sgr* ab bez. u. *Sgr*, 1/2 *Sgr*. Mai/Juni 52-75 *Sgr* ab bez., Juni/Juli 53-75 *Sgr* ab bez. — Gerste, große und kleine 34-44 *Sgr* ab bez., Dec./Jan. 27-32 *Sgr* ab bez., Frühl. 27-32 *Sgr* ab bez., Mai/Juni 28-32 *Sgr* ab bez. — Erbsen, Kochwaare 57-68 *Sgr*, Futterwaare 50-65 *Sgr*. — Rüböl loco 18 1/2 *Sgr* ab bez., Dec./Jan. 17 1/2 *Sgr* ab bez., Br. u. *Sgr*, Jan./Febr. 17 1/2 *Sgr* ab bez., April/Mai 16 1/2 *Sgr* ab bez., Br. u. *Sgr*, Mai/Juni 16 1/2 *Sgr* ab bez., Dec. u. Dec./Jan. 14 1/2 *Sgr* ab bez., Br. u. *Sgr*, Jan./Febr. 14 1/2 *Sgr* ab bez., u. *Sgr*, April/Mai 15 1/2 *Sgr* ab bez., u. *Sgr*. — Weizen bes. u. Br., 1/2 *Sgr*. Mai/Juni 15 1/2 *Sgr* ab bez., u. Br., 1/4 *Sgr*. — Weizen wenig offerirt und eher besser zu lassen. Von Roggen in loco gingen nur Kleinigkeiten zu unveränderten Preisen um. Für Termine bestand heute eine sehr feine Stimmung und nur besonders der laufende Monat in Deckung gefragt, wogegen die späteren Frühen ebenfalls mehrseitige Beachtung fanden. Bei Beginn des Geschäftes waren alle Termine reichlich angeboten, später entwickelte sich zu besseren Preisen vermehrte Kaufkraft und schließt der Markt bei kleinem Wandel ziemlich fest, gekünd. 15,000 Ctrn. Hafer loco gedrückt, Termine ferner höher. Rübölpreise stellten sich neuerdings höher. Kocowaare, so wie nahe Lieferung erhielten sich namentlich in Frage, auf die späteren Termine zeigten sich zum Schluß des Marktes mehr Abgeber, gekünd. 100 Ctrn. Für Spiritus finden niedriger Preise zu berichten, reichliche Erferten brachten dieselben zu Wege, da im Ganzen die Beibehaltung für diesen Artikel nur sehr geringfügig ist, gekünd. 30,000 Quart.

**Breslau**, d. 6. Decbr. Spiritus vr. 8000 pCt. Tralles 13 1/2 *Sgr*, Br., 1/2 *Sgr*. Weizen, weißer 64-80 *Sgr*, gelber 64-76 *Sgr*. Roggen 56-58 *Sgr*. Gerste 36-44 *Sgr*. Hafer 26-30 *Sgr*.

**Stettin**, d. 6. Decbr. Weizen 60-68, Decbr. 70 1/2 *Sgr*, Frühl. 74 1/2 *Sgr*, Mai/Juni 75 *Sgr*. Roggen 49-51, Dec. 51 1/2 *Sgr* ab u. *Sgr*, Frühl. 52 1/2 *Sgr*, Mai/Juni 52 1/2 *Sgr* ab u. *Sgr*, Juni/Juli 53 1/2 *Sgr*. Rüböl 18 *Sgr*, Dec. 18 *Sgr* ab u. *Sgr*, Dec./Jan. 17 1/2 *Sgr*, Br., April/Mai 16 1/2 *Sgr*. Spiritus 14 1/2 *Sgr* ab bez., Dec./Jan. 14 1/2 *Sgr* ab bez., Frühl. 15 1/2 *Sgr* ab u. *Sgr*, Mai/Juni 15 1/2 *Sgr* ab.

**Hamburg**, d. 6. Decbr. Getreidemarkt fest und ruhig, auf Termine sehr ruhig und matter. Roggen vr. Frühl. ab Danzig sehr fest. Del loco 34 1/2 *Sgr*, vr. Oct. 29, geschäftlos.

**London**, d. 6. Decbr. Englischer Weizen zu Montagspreisen behauptet, fremder vernachlässigt, Frühjahrsgetreide sehr fest.

**Amsterdam**, d. 5. Decbr. Roggen unverändert, vr. Mai 199 a 198. Hafer fest, doch geschäftlos.

**Liverpool**, d. 6. Decbr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fester Markt. American 21 1/2 *Sgr*, Fair Dhollerah 18 a 17 1/2 *Sgr*, middling Fair Dhollerah 16 1/2 *Sgr*, middling Dhollerah 15 1/2 *Sgr*, Bengal 13, Seinde 13 1/2, Demra 17 1/2, Negpittische 23 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle** am 6. December Abends am Unterpfehl 5 Fuß 4 Zoll, am 7. December Morgens am Unterpfehl 5 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 6. December am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 6. Decbr. Mittags: 2 Ellen 5 Zoll unter 0.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**  
Königl. Kreisgerichts-Commission  
1. Bezirks, Lützen.

Folgende, dem Kürschnermeister Carl Wilhelm Volk zu Lützen gehörige Grundstücke:

- 1) das zu Lützen in der Leipziger Gasse gelegene, unter Nr. 36 des Haushypothekenbuchs von Lützen eingetragene und unter Nr. 46 katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich Plansstück Nr. 327 a der Karte von 99 □ Ruthen in Lützener Flur;
- 2) das zu Lützen in der Hintergasse gelegene, unter Nr. 110 des Haushypothekenbuchs von Lützen eingetragene und Nr. 118 katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich Plansstück Nr. 407 der Karte von 83 □ Ruthen in Lützener Flur;
- 3) eine in der Lützener Flur gelegene, unter Nr. 140 des Flurbuchbuchs von Lützen eingetragene Sechzehnteltheile Feldes Nr. 100, 126 und 1461 des Flurbuchs resp. die bei der Lützener Separation dafür gewährte Abfindung, Plansstück Nr. 327 b der Karte von 2 Morg. 36 □ Ruth., ad 1) auf 1131 *Rth.* 15 *Sgr*, ad 2) auf 1606 " 15 " ad 3) auf 330 " " "

zusammen auf 3068 *Rth.* abgetheilt, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzulehrenden Taxe, sollen am 22. Februar 1866 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Alle unbekannt Realprärendenten werden aufgeboten sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

**Bekanntmachung.**

An der hieselbst neu creirten Separaturschule wird mit dem 1. April k. J. eine Elementarlehrerstelle besetzbar. Das baare Gehalt beträgt 200 *Rth.* jährlich.

Geignete Bewerber wollen ihre Meldung, begleitet von Zeugnissen, bis zum 1. Februar k. J. bei uns anbringen.

Mücheln, den 21. November 1865.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Gemeinde-Sandgrube ist von jetzt ab eröffnet an der alten Sandgrube bei Granau und ist weißer Streu-Sand zu haben, welches dem Publikum hiermit bekannt gemacht wird.

Nietleben, den 2. December 1865.  
Der Orts-Vorstand.

**Auctions-Anzeige.**

Am Montag den 11. d. M. von Vormittags 10 Uhr ab verkaufe ich im Gasthose zu den drei Kronen hier meistbietend gegen gleich baare Bezahlung: 6 Stück gut gehaltene Arbeitspferde, einen desgl. großen 4 hölligen Wagen und einen Kutschwagen, sowie Pferdegeschirre und mehrere Wagenketten. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Nietleben, den 6. December 1865.  
Schwenicke.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein schönes Landgut in der Nähe von Freiburg a/U., mit circa 110 Morgen sehr gutem Acker und neuen Wirtschaftsgebäuden, soll mit vollständigem Inventar aus freier Hand verkauft werden.

Näheres unter der Adresse L. W. poste restante Freiburg a/U.

**Pensions-Anzeige.**

Indem ich mein Pensionat hiermit ergebenst empfehle, erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich jetzt wieder zur Aufnahme junger Mädchen bereit bin.

Schulpflichtige Kinder bitte ich recht bald gefälligst anmelden zu wollen.

Bertha Felgentreff, Niemeyerstr. Nr. 13.

**Für junge Väter und Mütter.**

Sieben erschien bei H. Böhlau in Weimar: Alleslei Heimlichkeiten aus der Kinderstube.

Bilder aus den ersten Lebensjahren. Von Ludwig Stiebrig. Miniaturformat 25 Sgr.

Die pädagogischen Studien und Aphorismen in humoristischem Gewande, welche dieses Büchlein in sich schließt, sind zunächst für junge Väter und Mütter, und dann für alle, deren Interesse an den ersten Regungen des kindlichen Geisteslebens und an der Poesie der ersten Jugendjahre noch lebendig ist, geschrieben.

Eine Ladeneinrichtung zu Material-Geschäft, nebst 2 Ladentischen, Platten von Eichen-Holz, noch neu, Regale mit Kästen, massive Boden, Delsänder mit Zinneinfass haben wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf bei Carl Dittmann. Köfen, im December 1865.

Gebauer-Schwefische Buchdruckerei in Halle.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung**

ist vorrätzig: Müller, C. F., Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853, mit der Ausführungs-Instruktion vom 20. Juni 1853 und anderen praktischen, aus den amtlichen Materialien gewonnenen Erläuterungen, sowie allen die Städte-Ordnung ergänzenden Gesetzen, insbesondere über die Rechtsverhältnisse der Kommunen auf Polizeiverwaltung, Verwaltung des Gemeindevermögens, Besteuerung der Gemeinde-Mitglieder für Staats- und Kommunalzwecke, Heranziehung der Staats-Beamten, Geistlichen und Lehrer zu Gemeindefällen, Leistungen für Kriegszwecke, die Disziplinierung und Pensionierung der Gemeinde-Beamten, die Ausübung der Wahlrechte etc. Ein praktisches Handbuch zum Gebrauch für Gemeinde- und Verwaltungs-Beamte, Stadtverordnete und Bürger. Zweite vermehrte Auflage. Preis 12 1/2 *Sgr*.

**Zwei**

veröffentl  
Prinzess  
von M  
Der Act  
joem. M  
gelf. M  
mählten  
Sammt  
Sinn. L  
durch alle  
Kürschw  
lichen Ne  
gehörig  
der r  
remonten  
fäden, d  
die fürst  
Krone, d  
nen Spei  
gren zw  
nen Chor  
übrige bo  
und zwar  
der Bran  
Königin  
Fadeln,  
Fadeln,  
hobe Bran  
stanz.  
Zweim  
Strumbe  
114, Ab  
fösten fot  
im Weise  
Dienstag  
Am  
stellun  
königlich  
genöthig  
tung der  
Räumen  
aufgehäu  
glücken i  
chen, vor  
conleuc  
Blütchen  
Spigenb  
und Mü  
waren n  
alles rei  
Braulit  
Ellen' i  
dervooll  
Courrob  
then in  
nigin,  
und Wei  
des Neit  
das B-a  
im reinf  
von binn  
garnitur  
Prinzen  
aber dü  
höht, au  
ist die se  
von Pre  
fest viele  
morgana  
gessin U  
Königin  
tet. E  
wenn a  
gessin v  
Aeltern  
sehen.  
und lebt  
auf ihre  
bauung  
Freien  
folger ei  
war, ven  
von Klein  
betreffen  
längere  
dieser W  
leben.  
heit, so  
öffentlic

Genoich



Medner im Einzelnen die Deutung der von den Eigenbüchlein des Mundraumes entlehnten Charaktere theils als werthlos, theils als mit dem anatomischen Bau in Widerspruch stehend und wies auf die ganz naturgemäß von L. v. Buch beschriebenen und von ihm selbst in gleichem Sinne erweiterten Familien der Ammoniten hin.

### Polytechnische Gesellschaft.

Sitzung am 2. November.  
 Herr Dr. Siewert sprach über den Tabak in einem längeren Vortrage, über welchen seines allgemeinen Interesses wegen ein ausführlicher Bericht vorbehalten wird, und zeigte hierauf die Verbrennung des Ammoniakgas mittelst Sauerstoff nach einem neuen, instructiven Verfahren von Kraut. Leitet man nämlich aus einem Gasometer Sauerstoff unter das Niveau von Ammoniakwasser von 20—30 pCt., welches sich in einem weisshäutigen Kogelzule befindet und nähert demselben eine zum Glühen erhitze Platinspirale, so wird letztere weit lebhafter erglühen und das Kohlen- gas sich zunächst mit weissen Dämpfen von salztrigsaurem Ammoniak, dann mit intensiv weissen von salztrigsaurem Säure füllen. Erwärmt man jetzt das Ammoniakwasser, so entzündet sich das Gemenge von Ammoniak und Sauerstoff mit lebhafter Explosion, die jedoch ganz gefahrlos ist, wenn man den Kopf, der die Spirale trägt, nur der Quere nach über die Oeffnung der Kohlenzule legt. Nach wenigen Augenblicken erhitst sich die Spirale aufs Neue bis zum Hellrothglühen, entzündet das Gasgemenge wiederum und so fort. Wenn man den Versuch in der Weise abändert, das man die Einführungsöffnung unmittelbar über das Ammoniakwasser stellt, so brennt das Gas dauernd fort mit einem ähnlichen Tone wie bei der chemischen Harmonika; die Flamme hängt dann als eine geringelbe Blase an der Oeffnung des Glasrohrs und läßt sich, ohne zu erlöschen auf und ab bewegen.

Herr Dr. Fröblich gab als Fortsetzung seines Vortrages über die Baukunst der alten Hebräer eine Beschreibung des Herodianischen Tempels mit seinen terrassenförmigen Vorhöfen zum Hellglühen und seiner Basilika, worin das Sphenidium der 72 Etagen hielt, und entwickelte die weitere Vollendung des Basilikastils an den ersten Säulen unter Constantin und an einigen neueren Bauwerken in Berlin und München. Darauf beschränkte er in einigen charakteristischen Zügen die Synagogen von Libias, Antiochien und Alexandria, von denen die letztere eine so colossale Größe hatte, daß der Arbeiter nicht überall gehdrt werden konnte und darum durch das Schwimmen einer Föhne dem Volke ein Zeichen gab, so oft es Amen zu antworten hatte. Als einen besondern Zweig der Baukunst erwähnte er endlich die merkwürdige Wasserleitung, welche das Wasser drei Stunden von Jerusalem nach dem sehr hoch gelegenen Tempel führte.

### Bekanntmachungen.

Die unverehelichte **Pauline Steinbach** von hier, 21 Jahr alt, blond und unterseher Statur, hat sich von ihrem bisherigen Aufenthaltsorte entfernt und der Fürsorge für ihr auferziehliches Kind entzogen. Betreffendenfalls bitten wir dieselbe hierher zu weisen oder uns Nachricht von dem Aufenthalts derselben zu geben. **Esßjün, den 4. December 1865.**

Die **Polizei-Verwaltung.**  
 Der Bürgermeißter  
**Nitschke.**

### Thüringische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen den Bedarf der Thüringischen und Werra-Eisenbahn an Solaröl für den Zeitraum vom 1. Januar bis incl. Juni a. k., bestehend aus circa 100  $\text{t}$  für Erstere und 35  $\text{t}$  für Letztere

in Submissionswege zu beschaffen, und fordern daher Lieferungslustige auf, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Solaröl Lieferung“ versehen, an die unterzeichnete Materialien-Commission bis spätestens den 15. d. M. incl. frankirt einzuweisen. Die Preise für Lieferung an die Thüringische Eisenbahn sind franco Bahnhof Meiningen und für dergleichen an die Werra-Eisenbahn franco Bahnhof Meiningen zu stellen, und haben die Offerten außerdem noch Proben ihres Fabrikates beizufügen. Die Zuschlagserteilung erfolgt bis spätestens den 21. d. Mts. incl. Alle übrigen Bedingungen, welche der Lieferung zu Grunde liegen, können in unserer Registratur eingesehen oder auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden. **Erfurt, den 5. December 1865.**

Die **Materialien-Commission** der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Verlag von **B. E. Berendsohn** in Hamburg, und bei

**Schroedel & Simon** in Halle zu haben:

**Der kleine Courmacher,**  
 oder: **der Gesellschaftler comme il faut.**  
 Enthält 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auflösungen der Räthsel, 6 dramatische und pantomimische Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Trinksprüche, 12 Polsterabend-Scherze, 51 scherzhafte Räthselfragen und 51 Auflösungen dazu, 17 Verir-Scherze, 24 ganz leichte überauschende Kunststücke und magische Aufstellungen u. **Sechste Auflage. Elegant brosch.**  
 Preis: 7 1/2  $\text{Egr}$ .

Im Besitz des kleinen Courmachers wird der blödeste und schüchternste Mensch plötzlich zu einem Lebemann — zu einem Dandy umgewandelt.

### Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 6. bis 7. December.  
**Arproverbo.** Die Herrn Rittergutbes. Schulte a. Kottewitz, Niemann m. Frau a. Eichenhof (Frankreich). Die Herrn Kaufm. Blum a. Frankfurt, Stahlschmidt Glaudau, Enaländer a. Rem-Jort, Douwel a. London, Koch a. Leipzig. Hr. Courtin. Sieber a. Magdeburg. Hr. Ober-Präsident v. Beumann m. Fam. a. Dwin. Hr. D. Minn. Neubaur m. Fam. a. Krefeld.  
**Stadt Zürich.** Die Herrn Kaufm. Bodevis a. Berlin, Dulle a. Stuttgart, Melde a. Leipzig, Baumann a. Wertheim, Schmidt a. Hannover.  
**Goldner Ring.** Hr. Defon. Starke a. Weibe. Hr. Justizrath Kähler m. Frau a. Berlin. Hr. Apoth. Jansen a. Braunschweig. Hr. Techn. Schwerdtner a. Königsberg. Die Herrn Kaufm. Belmont a. Bonn, Kalbenbach a. Greiz, Ludwig a. Dessau, Rumpf a. Rendsburg, Nordt a. Nürnberg, Brenne a. Halberstadt, Rüdiger a. Brunn, Jomshut a. Köln.  
**Goldner Löwe.** Die Herrn Kaufm. Brauer a. Göttingen, Emmerich a. Ebersfeld, Jordan a. Magdeburg, Gansemann a. Grödenhainchen. Hr. k. k. venf. Beamte Poligerröste a. Wien.  
**Stadt Hamburg.** Hr. D. Minn. Jabel a. Weisach. Hr. Gutshof. Dongé a. Riddow. Hr. Restaur. Kändler m. Gem. a. Nordhausen. Die Herrn Kaufm. Krautmann a. Witten, Grohmann, Goldner u. Krüger a. Leipzig, Senff u. Fürberg a. Magdeburg, Stettinheimer u. Wein a. Frankfurt a. M., Lehmann a. Dresden, Schöle a. Bremen, Wollach a. Prag, Plate a. Meisner, Bing a. Nürnberg.  
**Meute's Hotel.** Hr. Rittergutbes. Baron v. Jallenshausen a. Glas. Hr. Ingen. Schwonig a. Berlin. Hr. Pastor Gemel a. Weisen. Hr. Kaufm. Klingner a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Sachsenberg a. Hoplau. Hr. Hüttenmstr. Grund a. Verburg.

### Meteorologische Beobachtungen.

| 6. December.      | Vorgens 6 Uhr.                 | Nachmitt. 2 Uhr.               | Abends 10 Uhr.                 | Tagesmittel.                   |
|-------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Lufdruck . . .    | 335,60 Bar. $\text{L}$         | 337,11 Bar. $\text{L}$         | 338,76 Bar. $\text{L}$         | 337,16 Bar. $\text{L}$         |
| Dunndruck . . .   | 2,51 Bar. $\text{L}$           | 2,80 Bar. $\text{L}$           | 2,61 Bar. $\text{L}$           | 2,64 Bar. $\text{L}$           |
| Rel. Feuchtigkeit | 90 pCt.                        | 91 pCt.                        | 94 pCt.                        | 92 pCt.                        |
| Luftwärme . . .   | 3,7 $\text{C}$ . $\text{Rm}$ . | 4,9 $\text{C}$ . $\text{Rm}$ . | 3,7 $\text{C}$ . $\text{Rm}$ . | 4,1 $\text{C}$ . $\text{Rm}$ . |

**Am Sonnabend den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** sollen an der Bahnstraße der Halle Casseler Eisenbahn in der Nähe der Wärrerbude **Nr. 15** unweit Esßdorf eine Quantität alter **Eisenbahnschwellen** unter der Bedingung der sofortigen Abfuhr gegen gleich baare Bezahlung an Meißbietende aus freier Hand verkauft werden. Ferner stehen die beiden disponibel gewordenen **Bauschuppen** ebentafelst, welche sich sehr gut zu **Nemisen u. Stallungen** eignen, auf **Abbruch** zum Verkauf, wozu die Kaufbedingungen bei mir vorher eingeholt werden können. **Deutschenthal, den 8. Decbr. 1865.**  
 Der Bevollmächtigte des Bauunternehmer **N. Schneider.** **Arndt, Bauführer.**



**20 Stück**  
 der besten **Ardenmischen Pferde**  
 sind eingetroffen bei  
**Simon Welsch,**  
 Pferdehändler.

Die **Conditorei und Honigkuchen-Bäckerei** von **Franz Keil, gr. Klausstr.,** empfiehlt eine reiche Auswahl feine **Baum-Confecte** in Marzipan, Chocolate u. Schaum, **Lübecker u. Königsberger Marzipan,** sowie alle Arten **Honigkuchen.**

**Photographie-Album**  
 in den einfachsten und elegantesten Mustern bei  
**Schroedel & Simon in Halle.**

Das **Atelier für Photographie**  
 von **F. Benckert, gr. Ulrichsstraße 28,**  
 empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.

**Holzhandlung.**  
 Auf unserm Lagerplatze am **Laute'schen** Gasthofe auf der **Klaus,** unmittelbar an der **Leimbach-Parzeröder** Chaussee, liegen zum Verkauf:  
 In **Böhlen** geschnittene Eichen, Roth- und Weißbuchen, Ahorn, Birken, Ulm u. Eiben; auch können in Eichen ungeschüttene Stämme, zu Mühlwellen u. dgl. passend, abgegeben werden. Ferner eine bedeutende Quantität sehr gute 4- und 3zöllige Felgen, Epochen, Achsfutter u. Schalen, Schalholz u. Dachsplinte.  
 Die Hölzer sind zum größten Theil trocken und die Preise billig gestellt.  
 Herr **Gastwirth Laute** hat Auftrag zum Verkauf; schriftliche Anfragen sind an uns selbst zu richten.  
**E. Staffelslein & R. Probst**  
 in Mansfeld.

**Solz-Auction.**  
 Sonnabend den 9. Decbr. Mittags 1 Uhr sollen in **Paffenbors** in der Nähe der Schule ca. 150 **Haufen** Reifsig- und Stangenholz von **Schwarzpappeln,** sowie einige **Schod** alte Weiden öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden.  
**Vortheilhafter Gutsverkauf.**  
 Eine **Landwirthschaft** von einigen 70 **Ackern** ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Dieselbe liegt 1/2 St. von **Stadt** u. Bahnhof **Wurzen** und kann bei **19,000  $\text{Th}$**  Anzahlung mit allen **Vorräthen** u. **Inventar** übernommen werden. Nähere Auskunft erfolgt unter **Chiffre M. W.** durch das **Annoncen-Bureau** des **Herrn Eugen Fort** in **Leipzig.**  
**7000  $\text{Th}$**  werden auf gute **Adreypothek** sofort gesucht durch **G. Martinus.**



Die Sonnabend den 9. d. M. Vormittag 11 Uhr, Hospitalplatz Nr. 9, anstehende Auktion wird hiermit aufgehoben.

Meinen werthen Kunden zur gültigen Beachtung, daß jedes von mir geschlachtete Schwein vom Herrn Kreisbierarzt **Schilling** mikroskopisch untersucht wird.  
**Carl Götze, Fleischermeister,**  
Herrenstraße Nr. 19.

**Bekanntmachung.**  
Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich von heute an meine Schweine, die ich schlachte, von dem Herrn Apotheker **Mohrstedt** untersuchen lasse.  
Zörbig, d. 6. December 1865.  
**G. Wald, Fleischermeister.**

Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorrätig in der  
**Pfefferschen Buchhandlung in Halle:**  
**Facadenbuch.**  
Sammlung von Facaden neu ausgeführter Wohngebäude und Original-Entwürfe, nebst Grundrissen und Details.  
I. II. Sammlung (**60 Tafeln**, aufgenommen und gezeichnet von W. Schuffenbauer), in dauerhaftem Einband à 2 Thl. 10 Sgr.  
Wir empfehlen diese reiche Zusammenstellung neuer geschmackvoller Facaden der verschiedensten Art allen Architekten, Bauhandwerkern und Bau-Unternehmern als das praktischste und handlichste Hilfsmittel seiner Art, als eine wahre Fundgrube schöner Facaden und Details.

Festgeschenk aus C. F. Amelang's Verlag in Leipzig.  
**Illustrirtes Scheibler's Kochbuch für alle Stände.**  
Neue vermehrte 17. Aufl. Preis broschirt 1 Thlr., elegant gebunden 1 Thlr. 7/2 Ngr.  
Mit vielen Abbildungen.  
Vorrätig in allen Buchhandlungen; in Halle bei **Schroedel & Simon.**

Hampelmänner eigner Fabrik, à Dogen 3, 7 1/2, 10, 15 u. 25 Sgr., Schreibbücher 7 1/2, Bilderbücher, 2 Bogen stark, 7 1/2 Sgr. p. Dub. bei **Aug. Senning** a. d. Glauch. Kirche.

**Kränze und Kronen**  
von Lorbeer, Drange oder anderem feinen Grün, sowie Bouquets in jeder gewünschten Façon, fertigt auf Bestellung billigst  
**H. Kochner, Rathhausgasse 19.**  
**Grüne Pomeranzen zur Bodele bei H. Kochner.**

Eine braune (Rasse-) Stute mit Saug Fohlen, sowie ein 3jähriger Fuchs Wallach sind zu verkaufen beim **Sattlermeister Grüßner** in Eskleben.  
Verlag von **Fr. Aug. Capel** in Condershausen.  
In allen Buchhandlungen ist zu haben, **Halle** in der

**Pfefferschen Buchhandl.:**  
**Das Buch der Toaste.**  
Eine Sammlung von **Trinksprüchen, Tischreden und Tischliedern**, wie auch Antworten auf ausgebrachte Gesundheitswünsche.  
Von **Fr. v. Eyndov**. Neu bearbeitet von **Friedr. Mayer**. 8. verbess. u. verm. Aufl. 16. cart. 1865. 15 Sgr.  
\* Nach kaum zwei Jahren ist vom Toastbuche schon wieder eine neue Auflage erschienen. — Die neue Ausgabe enthält 393 Nummern und es ist durch 91 neu hinzugefügte Trinksprüche möglich geworden, nicht bloß die Auswahl von Toasten für ein und dieselbe Gelegenheit, sondern auch den Kreis der Gelegenheiten selbst, bei welchem Toast ausgebracht werden, zu erweitern. — Wir können das Büchlein auf das Angelegentlichste empfehlen.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**  
empfehlen  
**Leipzigerstr. 93. Geschwister Schwer. Leipzigerstr. 93.**

das Neueste in fertigen Damen-Unterrocken, elegante weiße gestickte Röcke, schwarze, braune u. graue Mouirés, Mull, Tüll- und Tibbet-Blousen, schwarze Tybet-Schürzen, neueste lange Tüll-Schleier, Donna-Maria-Gaze, Negaligée-Händchen, Stickereien, Netze und Coiffuren in reichster Auswahl; keine Taschentücher, rothe und weiße Bettdecken;  
Herren-Wäsche, wollene Chemisets, Herren-Cravatten, Kinderhemden in allen Größen, Barchent-Hosen in allen Größen, katunene Jacken mit Barchent gefüttert, sowie alle Negaligée-Sachen in reichster Auswahl; Crinolinen, wollene Fauchons, Seelenwärmer, Kinder-Jacken, Knaben-Mützen,  
bei billigster Preisstellung zur gültigen Beachtung.  
**Geschwister Schwer.**

**Die Weihnachts-Ausstellung**  
**gr. Klausstr. Nr. 4 bei C. Weyland**  
bietet eine reichhaltige Auswahl aller nur möglichen zu Weihnachts-Geschenken passenden Artikel, als: das Neueste von Herren- u. Damenköffern von 1 1/2 Thlr. an, Leinwand u. Leinwand u. an die Hand zu nehmen, in Plüsch u. Leder, in vorzüglich guter Qualität von 25 Sgr. an, sowie Cigarren-Stuis, Brieftaschen, Portemonnaies, mit u. ohne Stickerei, Nomenaden, Kinder- u. Damentaschen von 10 Sgr. an bis 5 Thlr. Cabas, Reiseecessaires, gefüllt u. ungefüllt, Schultaschen, Schultornister in Plüsch, Seehund u. lackirtem Leder von 25 Sgr. an, Lederschürzen für Erwachsene u. Kinder von 10 Sgr. an, Ledermanschetten, Ledergürtel, Gummihosenträger im neuesten Muster u. so noch verschiedene andere Gegenstände.  
Reitzäume, Reitzdecken in Filz von 1 1/2 Thlr. an, Fahr-, Reit- und Kinder-Reitzsätteln, Reitzsättel von 1 Thlr. an.  
Kinder-Reitzsätteln, Reitzsättel von 1 Thlr. an.  
Reit- u. Jagdtaschen, Schrotbeutel, Pulverhörner; Jagdkartusche, Gewehrriemen, Gewehrfutterale, Hundeleinen, Hundereißer, Hundehalsbänder, Hundbutaufferer, Jagdflaschen, Trinkbecher u. s. w.  
Alle diese Gegenstände sind von dem solidesten Material angefertigt u. empfehle solche einem hiesigen u. auswärtigen Publikum zur gef. Benutzung.  
**C. Weyland,**  
gr. Klausstraße Nr. 4.  
Auch können noch Stickereien zum Garniren angenommen werden bei **C. Weyland, gr. Klausstr. Nr. 4.**

Sobald erschien in R. Thienemann's Verlag (Julius Hoffmann) in Stuttgart:  
**5te Aufl. H. Rebau's Naturgeschichte für Schule und Haus.** 920 Seiten Text, mit 650 fein col. Abbildungen. Elegant cartonnirt 4 Thlr.  
Das Rebau'sche Werk hat sich bei Lehrern, Naturfreunden und in gebildeten Familien so allgemein eingebürgert, daß es keiner weiteren Empfehlung bedarf. Wir erwähnen daher nur als einen besonderen Vorzug dessen **Reichhaltigkeit** (das Register enthält circa 7000 Namen). — Die Fülle des Materials und die anziehende Schilderung verleihen dem Werke, neben der Eigenschaft eines sehr vollständigen naturhistorischen Nachschlagebuchs, den Werth einer unterhaltenden Lektüre.  
Vorrätig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

**Grosser Ausverkauf**  
meiner sämtlichen Glas-, Porzellan- und Steingut-Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.  
**Gustav Ferber,**  
große Steinstraße Nr. 72.

**Gummischuhe** reparirt am dauerhaftesten **Wolff, Schuhmachermeister, Rathhausgasse 4.**  
**Reisekoffer**  
eigener Fabrik für Herren und Damen, Reisetaschen, Schultaschen, Hosenträger, Lederschürzen für Knaben und Mädchen, Handmanschetten, Portemonnaies, Damengürtel, das Neueste in Gummi u. Leder, Turnergürtel u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen  
**C. F. Grandke, Leipzigerstr. 22.**  
Stickereien werden sauber u. billig garnirt.  
Eine anständige Wohnung ist zu vermieten von 1. Jan. oder 1. April k. F. zu beziehen, **Bahnhof Scheuditz. F. Dönitz.**  
Eine tüchtige in Molkerei u. Küche gründlich erfahrene Wirthschaftsmamell, aber nur eine solche, wird zum 1. Jan. k. F. zu engagiren gesucht, zu erfragen **Leipzigerstr. Nr. 82 2 Treppen.**  
Ein Zimmerkellner mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung **Hôtel garni „zur Tulpe“.**  
Ein freundlich mit Gas eingerichteter Laden und Ladensube ist von jetzt an zu vermieten und kann den 1. Januar 1866 bezogen werden **Schmeerstraße Nr. 25.**  
Ein Beamter, 32 Jahr alt, im Rechnen u. Schreiben erf., auch Gegeant im stehenden Heere gewesen, sucht als Aufseher, Lagerverwalter od. dgl. Stelle durch **Fr. Binneweiß.**  
Bauwirthschafterinnen m. langj. Attesten w. nach **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**  
Ein tüchtiger Conditor-Gehülfe findet sofort dauernde Condition bei **Franz Hecker, Conditor, Markt 17. Halle, d. 7. December 1865.**  
Ein eleg. wenig gebrauchter 4spitzer Kutschwagen zu verkaufen. **Dr. Stephan.**  
Drei gute Arbeitspferde stehen ganz billig zum Verkauf im **Gaschhof zu Bennstedt.**

Gr. Ulrichsstr. 42.

Zum Einkauf v. Weihnachtsgeschenken für Erwachsene u. für Kinder empf. sich die große Auswahl preiswürdiger Kurz-, Galanterie-, Korb- u. Spielwaren im

Präsent-Laden.

# Der Weihnachts-Ausverkauf

von

## J. Schmuckler & Co., gr. Ulrichsstr. Nr. 3,

empfiehlt:

Spitzen-Tücher in reiner Seide das Stück von 1 Thlr. 10 Sgr. an,  
 Beduinen in reiner Seide das Stück von 4 Thlr. an,  
 Ball-Kleider in Mull und Tüll von 27½ Sgr. an,  
 Schlüpe in Sammet und Tafet, mit Gold gestickt, à Stück von 5 Sgr. an,  
 Gardinen à Elle von 3¼ Sgr. an,

Ball-Kränze in reichster Auswahl das Stück von 10 Sgr. an,  
 Netze à Stück von 1½ Sgr. an, in den prachtvollsten Lichtfarben,  
 Schleier à Stück von 2½ Sgr. an,  
 Cravatten-Tücher in Seide, echt französische, das Stück 5 Sgr.,  
 Morgen-Hauben das Stück von 4 Sgr. an.

Durch ganz besonders vorteilhaften Einkauf sind wir im Stande, eine Partie der modernsten Stickereien, bestehend in Kragen, dito mit Stulpen, Taschentücher, Einsätze rc. 50 pro Cent unter dem Fabrikpreise abzugeben.

### J. Schmuckler & Co.

## Albert Hensel

Gandschuh, alle mögliche Sorten.  
 Ledertaschen, Nähernis mit Einrichtung.  
 Balltächer, Ballschärpen.  
 Ballkränze, Neg.-Nischen.  
 Gürtel in Leder, Sammet und Seide.  
 Gestickte Schuhe, Nückenstiften.  
 Armbänder, ganz fein vergolbet.

(alte Post) empfiehlt:  
 Boutons, Broschen, Manschettenknöpfe.  
 Uhrketten ganz den goldenen gleich.  
 Cig.-Etnis, Brieftäschchen, Portemonnaies.  
 Turner-Gürtel, Sotenträger, schön gestickt.  
 Gelbbörser in Seide fest gebäfelt.  
 Halskragen, Vordermädchen, vielfältig.  
 Puppen, angezogen, in großer Auswahl.

Zur bevorstehenden Fest-Bäckerei empfehle:  
 Feinsten gem. Raffinade à Pfd. 4¼ Sgr. u. 5 Sgr. 6¼, - 6¾, Pfd. pr. 1 Rth.,  
 Melis à Pfd. 4¼ Sgr. 7 Pfd. pr. 1 Rth.,  
 Indische Farine à Pfd. 4 Sgr. u. 4¼ Sgr.,  
 Beste Rosinen à Pfd. 4¼ - 5½ Sgr.,  
 Beste Corinthen à Pfd. 4 - 4½ Sgr.,  
 Beste Schmelzbutter à Pfd. 9 Sgr., 3¼ Pfd. pr. 1 Rth.,  
 Beste Macisblumen à Loth 1 Sgr., Zimmet 6 S.,  
 Mandeln, Citronat etc. billigt.

Julius Herbst, Rannische Straße.

## Otto Linke in Halle, gr. Ulrichsstr. 52,

empfiehlt zu billigen aber festen Preisen in reicher Auswahl:

Tafel-, Tranchir- u. Dessertmesser  
 u. Gabeln; Fleisch-, Brod-, Küchen-,  
 Hack- und Wiegemesser.

Feine Taschenmesser; Scheeren;  
 Näherschrauben; Schlüsselhaken.

Löffel von Neusilber und Britanniametall.

Feine Tischglocken.

Zuckerschneider und Zuckerrangen.

Taschen- u. Tafelfeuerzeuge.

Plätten von Messing und Eisen.

Decimal-Brückenwaagen und Bal-  
 tenwaagen für Haushaltungen.

Feine Eisenguß-Waaren, als:  
 Schirm- und Feuergeräth-Ständer;  
 Schreibzeuge; Briefbeschwerer; Uhr-  
 Brief-, Scripturen- u. Schlüsselhal-  
 ter; Cigarettenhänder; Feuerzeuge;  
 Leuchter; Aschbecher; Garnwinden u.

Geld-, Messer-, Löffel- u. Schlüs-  
 sel-Körbe, Handtuchhalter, sämtlich  
 leicht mit Stickereien zu verzieren.

Werkzeugkasten  
 für Erwachsene und Kinder.

Kohlenkasten; Ascheneimer; Feuer-  
 schuppen u. Zangen; Plättbaken.

Schlittschuhe  
 und alle Haus- und Küchengeräthe.

Bestellungen für Hüte, einfache und elegante Hauben,  
 besonders schöne Coiffüren zu Weihnachts-Geschenken, nimmt  
 j. der Zeit entgegen Mathilde Lehmann,  
 Wittwe.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Freitag früh frischen Seedorf a Pfund 2 Sgr. bei C. H. Wiebach.

Das Schweinefleisch des Schlächtermeisters G. Fischer wird durch mich täglich und ohne Ausnahme untersucht. C. Hasse.

Meinen werthen Kunden die Anzeige, daß nicht nur erst jetzt, sondern schon seit der Pestfieber-Epidemie, sämtliche von mir geschlachtete Schweine mikroskopisch von Hrn. Dr. R. Müller untersucht worden sind und ferner untersucht werden. F. Hanff, gr. Klausstr. 4.

Ehr schönes gepökeltes u. geräucheretes Rind- und Schweinefleisch, sowie Schinken und Schmalzwurst, alles wenig gesalzen, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes F. Hanff.

6 Schock Schotenstroh liegen zum Verkauf in Beeßen Nr. 9.

Mock-Tourtle-Suppe heute Abend von 6 Uhr an Hôtel garni „zur Talpe“.

## Erdeborn.

Sonntag den 10. d. Mts. ladet zur Einweihung seines Tanzsaales ganz ergebenst ein Carl Bebert.

## Bedra.

Sonntag den 10. December Concert, gegeben von den Trompetern des 12. Thüringer Husaren-Regiments aus Merseburg. Anfang 2½ Uhr. Dazu ladet ergebenst ein der Gastwirth Eduard Dörge. Nach dem Concert Familienball. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Antoinette mit Herrn W. Koch beehren sich hiermit ergebenst anzukündigen G. Volke u. Frau.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wirteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 288.

Halle, Freitag den 8. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

**Berlin, d. 6. Decbr.** Die Kinder des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinzessin Charlotte, Prinz Heinrich und Prinz Sigismund, sind gestern Morgen von Bonn hier wieder eingetroffen, der Kronprinz und die Kronprinzessin werden heute Abend um 9 1/2 Uhr mittelst der Anhalter Eisenbahn hier erwartet.

Die Prinzen Friedrich Carl und der junge Prinz befinden sich andauernd im erwünschtesten Wohlsein. Die Taufe des Letzteren wird in den letzten Tagen dieses Jahres stattfinden. Die „Kreuzzeitung“ glaubt darauf aufmerksam machen zu sollen, daß seit der Geburt des Prinzen Friedrich Carl kein Prinz im Königschloße geboren sei, bis jetzt der Sohn dieses Prinzen dort das Licht der Welt erblickt habe. Diese Notiz verdient nur deshalb Beachtung, weil sie von der „Kreuzzeitung“ gebracht wird.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck konferirte am Dienstag mit dem hiesigen spanischen Gesandten. Die Verhandlungen haben sich, wie die „Sp. Ztg.“ hört, auf die chilenische Angelegenheit und den Schutz der Neutralen in Folge der von Spanien verhängten Blockade bezogen. Uebrigens hat sich nach den aus Chili eingetroffenen Nachrichten, auf Veranlassung des dortigen preussischen Geschäftsträgers Levenhagen, das diplomatische Corps in Santiago geeinigt, seine Vermittlung gleichzeitig dem Präsidenten der Republik und dem spanischen Admiral Pareja zur Beilegung der zwischen Chili und Spanien entstandenen Differenzen anzubieten. Die Ausführung dieses Beschlusses hatte nach den bis zum 15. v. M. reichenden Berichten der Regierung durch das am 11. v. M. erfolgte Abschließen des Geschäftssträgers erfahren.

Es ist oft schwer und doch von Bedeutsamem bemessen zu können, welchen das allgemeine öffentliche Organ bei der Regierung halb nicht ohne Interesse sein, hervorzuheben, daß das auswärtige Cabinet gegenüber ausdrücklichen Aeußerungen der „Norddeutschen Allgemeinen Correspondenz“ etc. aufkomme, daß zu dem bekenne, was die „Provinzial-Correspondenz“ sagt.

Die Räume unseres Abgeordneten neunen Session vor. Der Sitzungssaal ist Sitzplätze der Abgeordneten im Saale festlich, die Rednertribüne, der Ministerisch restaurirt worden. Die Brüstungen und Pult und der schon sehr verschlossene rothe Ueberzug ersetzt; der Ministerisch und der einen neuen Bezug von grünem Tuche erhalten. Die Tribüne hat sich der Theilnahme zu erfreuen. Die wackeligen Pulte haben punk erhalten und sind ebenfalls mit neuen haben diesmal auch eine Vorrichtung erhalten. Sitzungen Plätze besetzt werden können. Beleuchtung dieser Tribüne liefert. (Bis den Journalisten selbst mitgebracht und auch für bessere Beleuchtung des Sitzung einigermassen Sorge getragen.

In Düren wurde am 4. d. bei den Wahlen für den Wahlbezirk Düren-Rülich Partei, Friedensrichter Fischbach zu dem gewählt. Der bisherige Abgeordnete längerer Zeit sein Mandat niedergelagt.

Den Provinziallandtagen wird in Betreff der Verhandlungen ihrer vorangegangenen Session berichtet, weil eben ihre gegenwärtige Session fast ausschließlich

der Frage gewidmet ist, in welcher Weise die Kosten der Grundsteuer-Veranlagung für jede Provinz aufzubringen seien. Die Regierung hegt (so schreibt die „Zeits. Corr.“) hierüber die Absicht, den Kreis der hierauf bezüglichen Propositionen zu beschränken, oder zu verlangen, daß der Modus der Aufbringung für alle Provinzen ein durchaus gleichmäßiger sei. — Wie die Provinzial-Correspondenz meint, sei die Staats-Regierung berechtigt, nicht aber genöthigt, die Wiedererstattung durch einen mäßigen Grundsteuer-Zuschlag zu bewirken; sie könne vielmehr sehr wohl zunächst die Provinzialstände über die zweckmäßigste Aufbringungsart, vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung, beschließen lassen.

Das Obergericht hat gegen den Dr. Grävell erkannt, daß durch Uebersendung von Druckschriften an Mitglieder des Abgeordnetenhauses eine Veröffentlichung im Sinne des §. 33 des Preßgesetzes herbeigeführt sei. Grävell hatte eine Petition in Sachen der Elberzoghümer in 350 Exemplaren an das Abgeordnetenhaus gerichtet, er ist in zwei Instanzen nur wegen schriftlicher Ministerbeledigung zu vierwöchentlichem Gefängniß verurtheilt. Auf die Nichtigkeitsbeschwerde des Oberstaatsanwalts verurtheilt ihn das Obergericht wegen „öffentlicher“ Beledigung zu sechs wöchentlichem Gefängniß.

Dem Stabschautboiken Böhne vom 1. Magdeb. Infant.-Regt. Nr. 26 ist der Titel: „Militär-Musik-Diregent“ verliehen.

Nach dem am 3. d. M. beim Obercommando der Marine eingegangenen Meldung sind: Die Brigg „Musquito“ den 8. November, die Brigg „Kover“ den 15. November, die Fregatte „Rio de“ den 15. November, die Fregatte „Rio de“ von Porto Grande auf St. Vincent Cap

er gegangen. An Bord war Alles wohl. Fr. J., daß der Kurfürst von Hessen von den sei, wird für falsch erklärt. Österreichs, dem preussischen Gesichtspunkte wurde aus auf Frankfurt zu konzentriren, sagt nicht nur dem Umfange, daß man in Wien eine halbwegs österreichische Stadt ansieht und dort verlorene Terrain wieder gewinnen auch jetzt darüber nach, wie sich das gestörte Verhältniß wieder einigermassen verbessern lassen. Die Anerkennung des mittelstaatlichen Lagers gegen Italien begriffen und die Anerkennung Italiens eine beschlossene Sache. Die Art und Weise ist dem Antrage Baierns und Sachsens am eberfassung in den Herzogthümern verfuhr, feillicher Weise. Wird doch sogar versichert, sag mit dem Hinweis auf die mangelnde Dp-Te abweisen lassen wollen, während das dabei müssen, um den Eclat zu vermeiden, die Ver- also einen mildereren Modus der Ablehnung, in mittleren Höfen blieb Oesterreichs Stellung mißlich, und sie beschleunigte die Anerkennung Oesterreich gegenüber in einer Form, die noch macht. Die bairische Depesche, welche die An- sätze, soll getreu nach derjenigen gefast, um gewesen sein, durch welche Oesterreich den neuen anerkannt hatte. So verwandte sich Herr Dr. v. Beust ließ es an einigem Sarkasmus sche an den sächsischen Gesandten in Frankfurt euge der Mittheilung an den Bundestags-Prä- nicht ganz korrekt, denn daß der sächsische Ge- berechtigt neben den anderen Vertretern der und nicht etwa eine auswärtige Regierung ed Hr. v. Beust am wenigsten in Urede stel- len. Über Hr. v. Ruben soll auf die Gefahr eines vom sächsischen

